

KREPIER- KENNTNIS*

EIN VERDAUUNGSVORGANG

*Helena Adler

Eine performative Stückentwicklung von
DAS UNENDLICHE PROJEKT,
Mirjam Klebel & Nicola Schössler
mit Texten von Helena Adler
In Koproduktion mit Theater am Werk
Uraufführung
Premiere am 03.10.2025

*„Darum haste ich ein letztes Mal in die Geschichte,
ich haste in die Geschichte, weil man mir versichert hat,
meine Geschichten wären immer so lange wie die Autorin
Atem hat, und ich möchte sie erzählen, bevor mir die Luft
ausgeht.“*

Nach Helena Adlers frühem und plötzlichem Tod hat sich ein Ensemble zusammengefunden, um einen performativen Nachhall dieser bemerkenswerten Stimme der österreichischen Literatur zu erarbeiten. Wir legen uns ihre Worte in den Mund und verbinden sie mit unserer eigenen Lebendigkeit. Adlers Texte werden zur Vorlage für einen Theaterabend zwischen Wut, Abschied und Aufbegehren – eine kollektive, körperliche Auseinandersetzung mit Sterblichkeit und Endlichkeit.

Basierend auf den Werken *Fretten* und *Misere* – erschienen bei Jung und Jung, Aufführungsrechte: Thomas Sessler Verlag, sowie *Hertz 52*, mit freundlicher Genehmigung von Paul Jaeg / Arovell Verlag und Thomas Stadler.

Helena Adler, 1983 geboren in Oberndorf bei Salzburg, war eine österreichische Autorin und Künstlerin. Sie studierte Psychologie, Philosophie und Malerei in Salzburg. Ihren literarischen Durchbruch erzielte sie 2020 mit *Die Infantin* trägt den Scheitel links, das für den Deutschen Buchpreis nominiert wurde. Ihre Werke gelten als Anti-Heimatliteratur, geprägt von schwarzem Humor und Gesellschaftskritik. Weitere Titel sind *Fretten* und *Miserere*, letzterer Erzählband wurde posthum veröffentlicht. Helena Adler starb 2024 an den Folgen eines Gehirntumors.



Theater am Werk

Künstlerische Leitung & Konzept:
Mirjam Klebel & Nicola Schössler

Bühne:
Daniel Domig

Komposition & Live-Musik:
Benjamin Lageder

Textfassung:
Marie-Louise Fürsinn & Nicola Schössler

Dramaturgie:
Marie-Louise Fürsinn

Outside Eye:
Kathrin Herm

Kostüm:
Monika Kovačević

Künstlerische Mitarbeit:
Madita Mönch

Produktion:
Magdalena Stolhofer /
dieKulturtanten

Von und mit:
Daniel Domig, Mirjam Klebel,
Benjamin Lageder, Christoph
Rothenbuchner, Nicola Schössler

Danke an:
Thomas Stadler und
Sabrina Dyck

In deutscher Sprache

Aufführungsdauer:
ca. 65 Minuten, keine Pause

Aufführungsrechte bei Jung
und Jung Verlag, vertreten
durch Thomas Sessler Verlag

Fotos: Victoria Nazarova

3 FRAGEN AN MIRJAM KLEBEL UND NICOLA SCHÖßLER

Wie kam es dazu, dass Ihr mit den Texten von Helena Adler einen Theaterabend entwickelt? Und was war Euer Ausgangspunkt in der gemeinsamen Probenarbeit?

Bereits 2021 haben wir Helena Adlers Roman *Die Infantin trägt den Scheitel links* gemeinsam mit ihr auf die Bühne gebracht – das war initiiert vom Toihaus Salzburg und dem Literaturfest Salzburg. Nach dieser Arbeit haben wir eigentlich direkt gedacht: Wir könnten noch ein zweites Stück machen. Doch dann ist Helena Adler 2024 verstorben. Mirjam war Teil einer Gruppe, die sie bis zum Schluss begleitete. Auf Helena Adlers Wunsch hin haben wir uns erneut ihren literarischen Texten gewidmet, um ihre Werke am Leben zu halten. Diesmal handelt es sich um eine performative Stückentwicklung – ihre Worte sind für uns Impuls, uns in Bewegung zu setzen.



Euer Projekt ist ja interdisziplinär gedacht, Ihr und Euer Team kommt aus den Bereichen der Bildenden Kunst, der Performance, der Musik, der Choreografie etc. Was heißt das für die Probenarbeit? Und was erwartet das Publikum?

Wir machen keine Theaterarbeit im konventionellen Sinn, denn wir haben unterschiedliche künstlerische Backgrounds und wechseln an diesem Abend nahtlos von einem zum anderen. In unseren Proben haben wir Helena Adlers Schreiben innerhalb unserer jeweiligen Disziplinen bearbeitet und dieser wichtigen Stimme der österreichischen Literatur nachgespürt. Dabei vertrauen wir auf einen Ausspruch von Helena gegenüber Mirjam: „Du tanzt so wie ich schreibe.“

Woher kommt der Titel Eures Projekts Krepierkenntnis. Ein Verdauungsvorgang und was bedeutet er für Euch?*

Der Titel ist eine Wortschöpfung von Helena Adler und stammt aus dem posthum veröffentlichten Band *Miserere*. Auch in ihren anderen Werken hat sie sich mit der Zumutung des Sterblichseins auseinandergesetzt, mit der „Welkwehmut“, dem „Existierzorn“ und eben der „Krepierkenntnis“. Alldem setzt sie die Kraft ihrer Sprache entgegen. Ihr Erzählen ist immer auch ein Erzählen gegen den Tod. Für uns bedeutet der Titel eine Gleichzeitigkeit: Einerseits das Wissen um die Endlichkeit, aber auch die Lust an der Lebendigkeit.

Die Fragen stellte Hannah Lioba Egenolf.

Theater
am Werk

Theater am Werk GmbH, Oswaldgasse 35A, 1120 Wien
Theater Petersplatz GmbH, Marc-Aurel-Straße 3/6, 1010 Wien



DERSTANDARD



ZukunftsFonds
der Republik Österreich



Bundesministerium
Wohnen, Kunst, Kultur,
Medien und Sport

Otto Mauer Fonds